

AMT FÜR BERUFSBILDUNG UND BERUFSBERATUNG

Amtsleiter: Werner Kranz

Nebst dem Wahrnehmen der Amtskernaufgaben - Berufsberatung und Lehraufsicht - stand das Geschäftsjahr ganz im Zeichen der Umsetzung von Massnahmen resultierend aus dem neuen Berufsbildungsgesetz und der dazugehörigen Berufsbildungsverordnung.

Mit der Weiterführung der beiden Mobilitätsprojekte "xchange und MOJA" konnten lernende Personen sowie junge Berufsleute in Form eines Auslandpraktikums entsprechende Erfahrungen sammeln.

Des Weiteren konnten unter anderem folgende geplante Jahresziele im Geschäftsjahr 2009 realisiert werden:

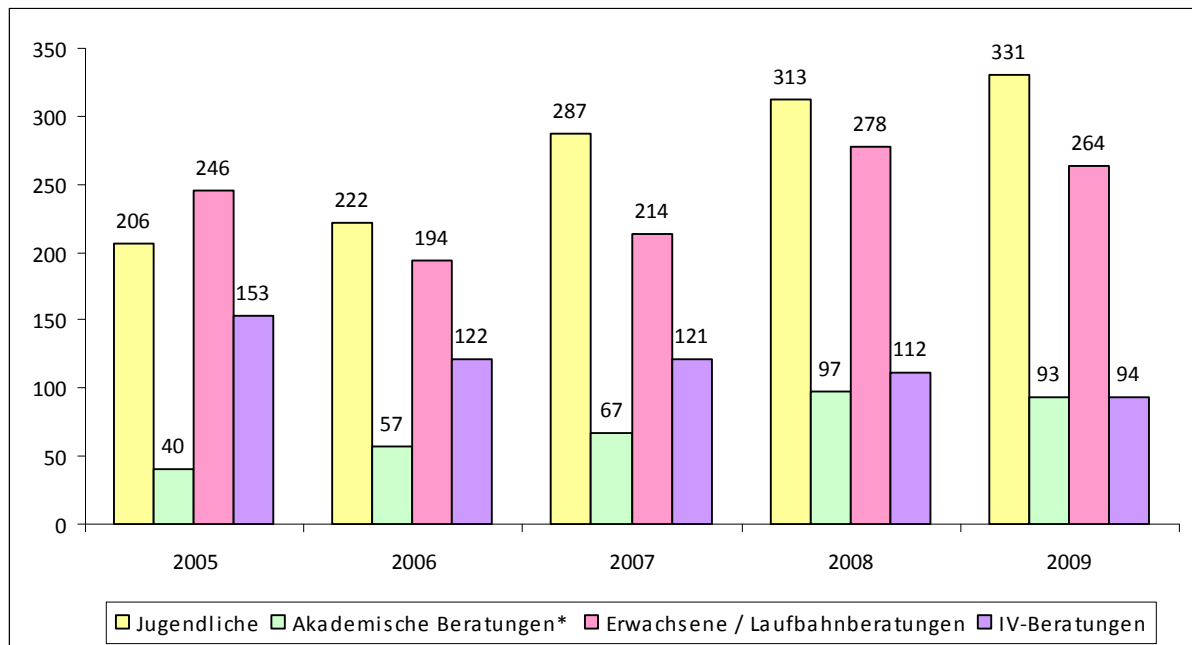
- Einführung des Projekts „Zünder“ für Schulabgängerinnen und Schulabgänger des 9. Schuljahrs;
- Implementierung einer Fallsoftware für die Abteilung Berufsberatung;
- Einführung einer Lehrbetriebsvignette;
- Überarbeitung der Lehrvertragsvorlage sowie der Amts-Homepage;
- Kampagne zur Förderung des Bekanntheitsgrades der zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit Berufsattest bei den Lehrbetrieben und der Öffentlichkeit;
- Konzepterarbeitung betreffend die Einführung der fachkundigen individuellen Begleitung bei den zweijährigen Berufslehren sowie die Validierung von informell erworbenen Bildungsleistungen;
- sowie das Einführen und Durchführen des obligatorischen 20 Lektionen-Berufsbildnerkurses in Zusammenarbeit mit dem Beruflichen Weiterbildungsinstitut (BWI) der Wirtschaftskammer Liechtenstein.

BERUFSBERATUNG

Einzelberatung

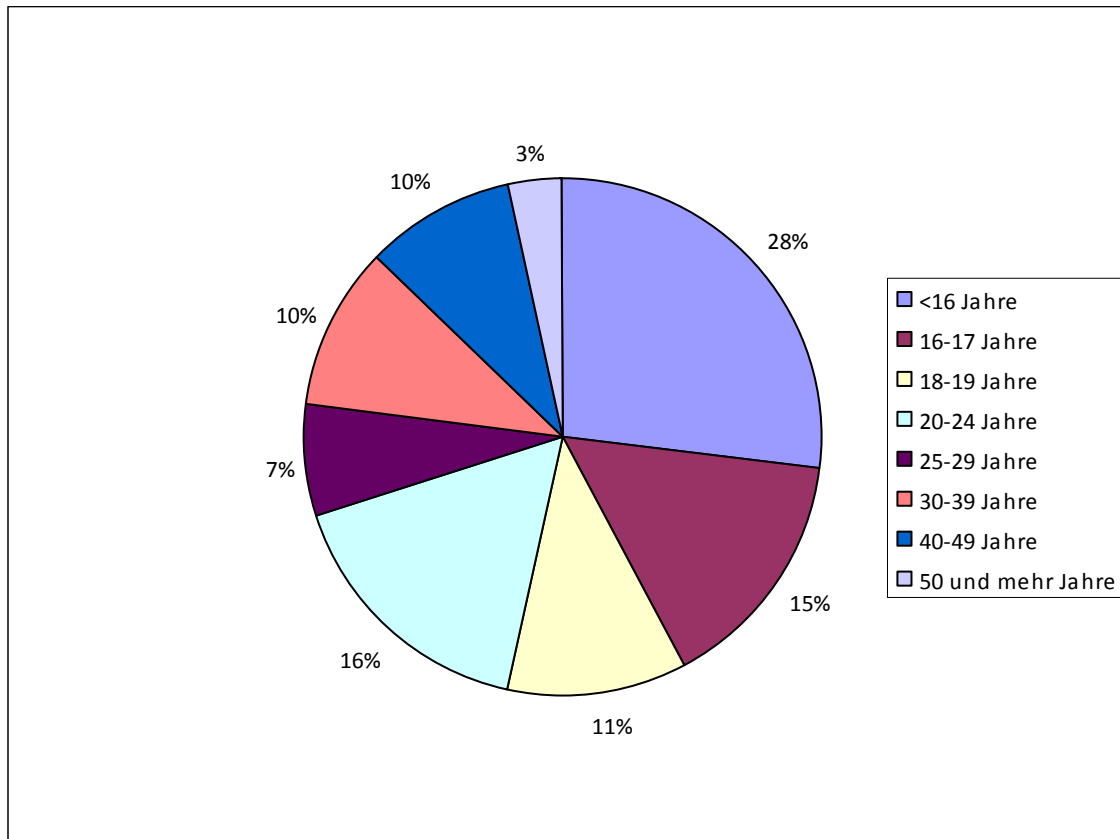
Wie die folgende Grafik aufzeigt, haben sich die Einzelberatungen auf den Zahlen des Vorjahres eingependelt. Jugendliche und erwachsene Personen schätzen es, ihre berufliche Situation in einer individuellen und persönlichen Beratung zu reflektieren.

Anzahl Einzelberatungen der Jahre 2005 bis 2009



Von den 782 beratenen Personen waren 440 weiblich und 342 männlich, 376 Personen waren Liechtensteiner, 406 mit ausländischer Nationalität.

Prozentuale Anteile der Ratsuchenden nach Alter



Begleitung von Jugendlichen im ersten Berufswahlentscheid

Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist ein erster wichtiger Veränderungsprozess im Leben eines jungen Menschen. Damit dieser Übergang optimal gelingt, bedarf es der Koordination seitens der Helferinnen und Helfer (Eltern, Schule, Wirtschaft, Berufsberatung und Berufsbildung). Dieser Koordinationsaufgabe hat sich die Abteilung Berufsberatung auch im 2009 wieder gestellt und das Berufswahlvorbereitungs-Kooperationsmodell in den 3. und den 4. Klassen der Ober- und Realschulen flächendeckend umgesetzt.

Dazu gehören folgende Aktivitäten:

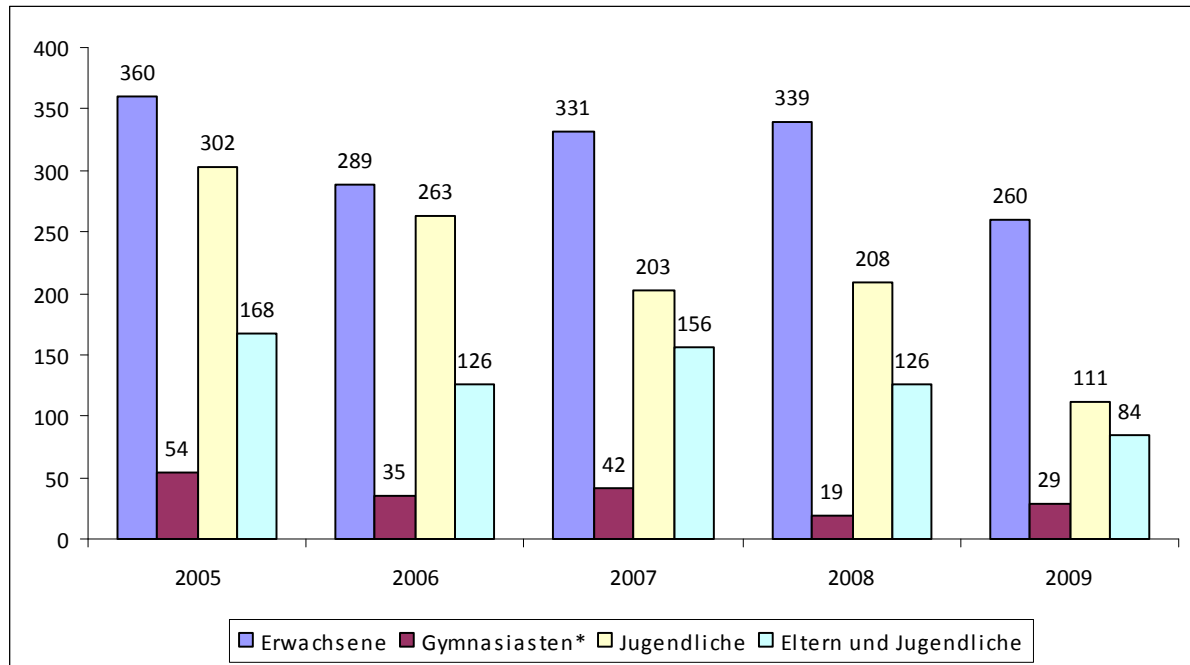
- Führen des Berufsinformationszentrums;
- Betreuung der berufskundlichen Dokumentationsschränke an den Schulzentren des Landes mit regelmässiger Aktualisierung;
- Einführungen ins Berufsinformationszentrum für alle 3. Klassen der Ober- und Realschulen inkl. Tagesschule Formatio, Waldorfschule und dem Freiwilligen 10. Schuljahr;
- Eltern-/Schülerabende zum Thema „Berufswahlvorbereitung“;
- Kurzberatungen an den Schulzentren für die 3. und 4. Klassen der Ober- und Realschulen, der Tagesschule Formatio und der Waldorfschule sowie für die Klassen des Freiwilligen 10. Schuljahres;
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zu den Themen „Weiter zur Schule?“ und „Zwischenjahr“ für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Ober- und Realschulen;
- Durchführung eines Workshops für Lehrpersonen der Realschulen zum Thema „Berufswahl“ inkl. Abgabe eines Berufswahl-Ordners;
- Planung und Organisation der Berufs-Info-Veranstaltungen „Werkplatz Liechtenstein“ gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein;
- Durchführung von Gruppentests;
- Einführungen „Profilwahl / Berufswahl“ der 3. Klassen des Liechtensteinischen Gymnasiums;
- sowie Kurzseminare zur Einführung der 4. Klassen des Liechtensteinischen Gymnasiums in die Berufs- und Studienwahl.

Berufsinformationszentrum

Das Berufsinformationszentrum bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich über Aus- und Weiterbildungen erste Informationen zu beschaffen und im Kurzgespräch mit Fachpersonen Tipps und Unterstützung zu beruflichen Fragestellungen zu erhalten. Trotz der grosszügigen Öffnungszeiten waren die Besucherzahlen im Jahr 2009 rückläufig. Immer mehr Infor-

mationen können übers Internet direkt zu Hause abgerufen werden und der Gang zum Berufsinformationszentrum erübrigt sich. Eine Auseinandersetzung über die Ausrichtung des Berufsinformationszentrums steht an.

Anzahl Besuche im Berufsinformationszentrum des Amts der Jahre 2005 bis 2009



In der Grafik sind die Einführungs-Kurse für alle Schülerinnen und Schüler im 8. Schuljahr sowie die Elternabende nicht eingeschlossen.

Koordinationsstelle Spitzensport

Die zentrale Aufgabe der Koordinationsstelle „berufliche Grundbildung – Spitzensport“ bestand in der Beratung von Sportler/innen der Realschule Schaan. Dabei galt es stets, den Schüler/innen sowie deren Eltern die beruflichen und schulischen Möglichkeiten - aber auch Einschränkungen - nach der obligatorischen Schule aufzuzeigen. Eine weitere Aufgabe bestand in der Mithilfe der Auswahl und Einführung zweier Spitzensportlerinnen, welche ab Sommer 2010 eine Lehre im Lehrberuf Kauffrau bei der Landesverwaltung in Angriff nehmen werden.

Weitere Tätigkeiten waren Beratungsgespräche mit privaten Betrieben, welche erwägen zukünftig auch Spitzensportler/innen auszubilden. Zusätzlich galt es diesbezüglich verschiedene Koordinationsaufgaben mit Berufsfachschulen sowie überbetrieblichen Kurszentren wahrzunehmen.

Mentoringprojekt Zünder

Die Federführung des Mentoringprojekts Zünder lag erstmals in der Hand des ABB. 21 Schulabgänger/innen, welche aus verschiedenen Gründen den Berufseinstieg mit den üblichen Mitteln nicht schafften, wurde über das Zünder-Projekt zusätzlich persönliche Realisierungshilfe angeboten.

Als Mentor/innen konnten 19 Persönlichkeiten (10 Frauen, 9 Männer) gewonnen werden, deren Einsatz, Erfahrung und persönliches Netzwerk für diese Freiwilligenarbeit dienlich waren.

Von den 21 Jugendlichen starteten 6 eine berufliche Grundbildung, 4 absolvieren eine Vorlehre bzw. ein Praktikum und 11 wurden in das 10. Schuljahr aufgenommen.

Die durchgeführte Evaluation bei Mentees und Mentoren zeichnet in den meisten Fällen ein positives Bild und gibt die Anregung, die Öffentlichkeit stärker über dieses Zusatzangebot zu informieren.

Weitere Aktivitäten im Bereich der Berufsberatung

Die Berufsberatung steht in der Nahtstelle zwischen Schule und Wirtschaft. Von daher ist ein gutes Einvernehmen mit anderen Institutionen, die an diese Nahtstelle grenzen, von Bedeutung. Im Berichtsjahr konnten diverse Aktivitäten in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen umgesetzt werden:

- Wirtschaftskammer Liechtenstein: gemeinsame Planung und Durchführung der Berufs-Informationsnachmittage „Werkplatz Liechtenstein“.
- Die Abteilung Arbeitsmarktservice vom Amt für Volkswirtschaft: Koordination der Abläufe schwerpunktmässig im Nahtstellenbereich „Übergang: Berufslehre – Einstieg in die Arbeitswelt“.
- Schulamt: Zusammenarbeit bei der Planung der Aktivitäten im Bereich „Berufswahlvorbereitung“; Einsitz in der Stipendienkommission; enger Kontakt mit den Schulen auf Sekundarstufe-I und dem Liechtensteinischen Gymnasium.
- Planung und Durchführung des vierteiligen Workshops „Fit für die Stellensuche“ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Personal und Organisation.
- Informations- und Kontaktstelle für Frauen infra: Zusammenarbeit im Rahmen des infra-Projekts: „Familienmanagerinnen- unterwegs zur Anerkennung“.

- Jugendinformationszentrum aha: regelmässiger Kontakt mit Informationsaustausch.
- Medien: Herausgabe des „Berufswahl-Magazins“ in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Volksblatt.
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau in der Landesverwaltung.

Berufswahlverhalten der Jugendlichen im Sommer 2009

Berufswahlverhalten der Schülerinnen und Schüler aus den Real- und Oberschulen, der Tagesschule Formatio, der Waldorfschule und dem Freiwilligen 10. Schuljahr

Wie weiter nach der obligatorischen Schulzeit	Anzahl	Total	%
Berufliche Grundbildung (EFZ, EBA und Anlehre) Vollzeitberufsschulen	209 9	218	60
Gymnasium Mittelschulen	22 17	39	11
10. Schuljahr Brückenangebote	68 12	80	22
Praktische Zwischenlösungen (z.B. Vorlehre, Sozialjahr, au pair, Sprachaufenthalt)	13	13	3
Anderes (z.B. Rückkehr in die Heimat, Erwerbstätigkeit ohne weitere Ausbildung)	3	3	1
Keine Anschlusslösung (Überweisung an den Arbeitsmarktservice)	12	12	3
Total		365	100

BERUFSBILDUNG

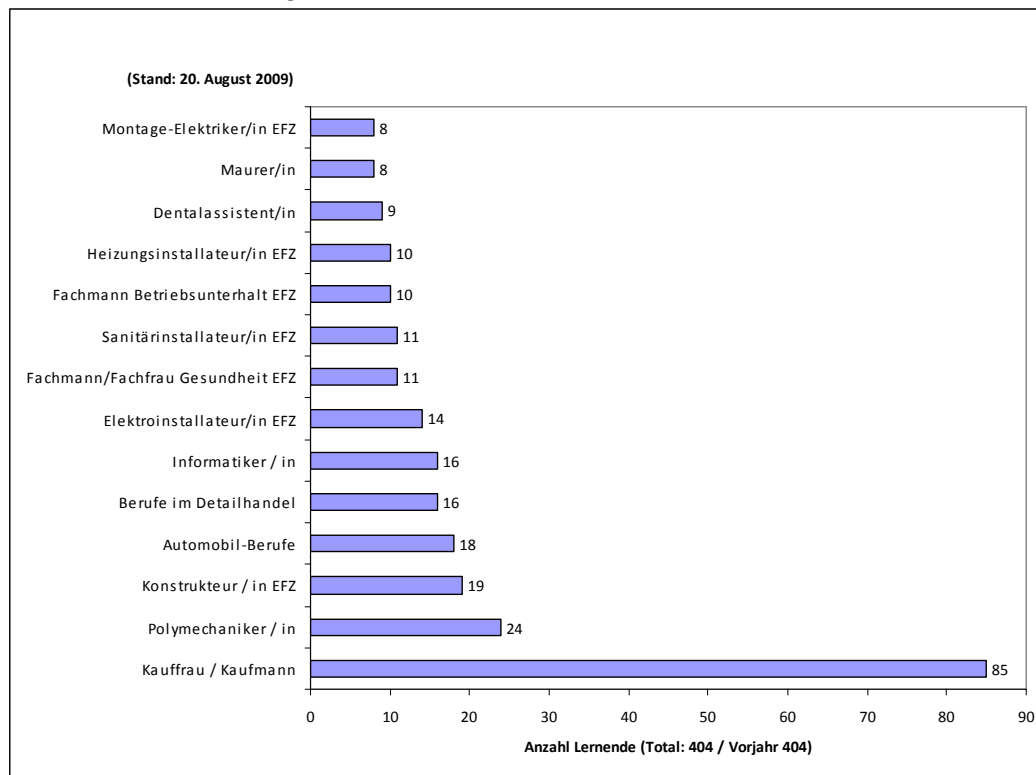
Gesamtzahl der Lehrverhältnisse

Die Gesamtzahl aller Lehrverhältnisse inklusive der Anlehren betrug per 31. Dezember 2009 total 1199 diese verteilen sich auf 111 verschiedene Berufe und Anlehrberufe. 446 Personen davon sind weiblich (37%).

Lehrstellensituation – Sommer 2009

2009 hat das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung exakt gleich viele Lehrverträge wie im Vorjahr genehmigt. Mitte August haben insgesamt 404 Lernende ihre berufliche Grundbildung in über 80 verschiedenen Lehrberufen begonnen.

Berufswahl-Hitliste – Lehrbeginn im Sommer 2009

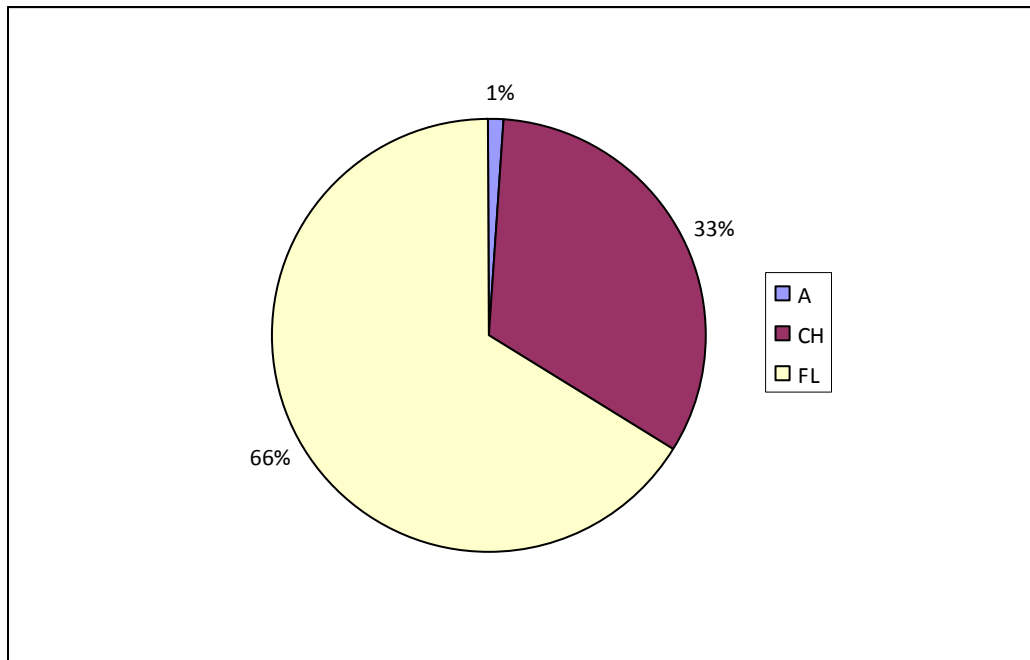


Auf Platz 1 der Hitliste liegt nach wie vor die Berufslehre Kauffrau/Kaufmann (85 Lernende oder 21 %).

Aufteilung der Gesamtanzahl an Lehrverhältnissen nach Wohnort

Gegenüber dem Vorjahr blieb der Anteil an Lernenden mit Wohnort Schweiz mit einem Drittel praktisch unverändert. Fünf lernende Personen haben ihren Wohnsitz im benachbarten Österreich.

Anzahl Lernende – Liechtenstein / Schweiz / Österreich

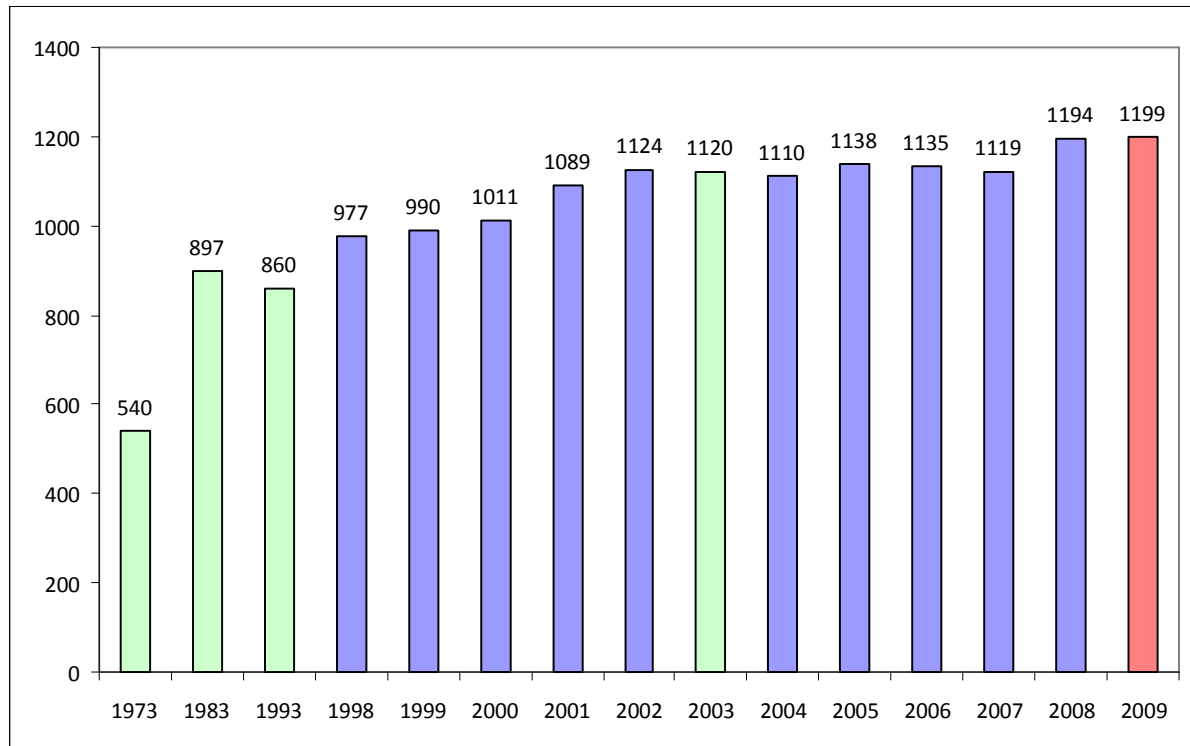


Aufteilung der Gesamtanzahl an Lehrverhältnissen nach Lehrbetriebsart

Rund 46 % aller lernenden Personen absolvieren ihre berufliche Grundbildung in einem gewerblichen und 35 % der Lernenden in einem industriellen Lehrbetrieb. Die restlichen 19 % verteilen sich auf Verwaltung, Dienstleistung, Haus- und Landwirtschaft.

Entwicklung - Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung

Entwicklung der Anzahl Lernenden der Jahre 1973 – 2009



Lehrvertragsauflösungen

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 90 der 1199 vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung genehmigten Lehrverhältnisse aufgelöst. Dies entspricht einer Auflösungsquote von 7.5%.

Nach der Lehrvertragsauflösung:

- haben **24** lernende Personen die Lehre in einem anderen Betrieb fortgesetzt;
- haben **17** lernende Personen den Beruf gewechselt;
- befanden sich **13** Jugendliche per Ende Geschäftsjahr in berufsberaterischen Abklärungen im In- oder Ausland;
- befanden sich **7** lernende Personen per Ende Geschäftsjahr in therapeutischer Behandlung;
- haben sich **7** Jugendliche für den Besuch einer weiterführenden Schule im In- oder Ausland entschieden;
- haben **5** Personen einen Praktikumsplatz gefunden;
- wählten **5** Jugendliche den direkten Einstieg in die Arbeitswelt;
- sind dem Amt von **11** lernenden Personen die Anschlusslösungen per Ende Geschäftsjahr nicht bekannt, bzw. nahmen diese keine weiteren Dienstleistungen des Amts in Anspruch;
- sowie war **1** Person per Ende Geschäftsjahr noch auf der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle.

Prüfungswesen

Abschlussprüfungen

Im Jahr 2009 haben gesamthaft 353 Lernende die Lehrabschlussprüfung bestanden. Davon haben 27 Lernende die lehrbegleitende Berufsmittelschule abgeschlossen (17 in kaufmännischen und 10 in technischen Lehrberufen). Im Januar 2009 fand der fünfte IPA-Kurs für Fachvorgesetzte statt. 23 Personen haben daran teilgenommen. Die Fachvorgesetzten begleiteten die Absolventen/Absolventinnen bei der Ablegung der individuellen praktischen Prüfung (IPA).

Standortbestimmungen (Zwischenprüfungen)

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 57 Zwischenprüfungen abgenommen. 40 waren obligatorische Zwischenprüfungen und 17 infolge Erstausbildung. Zusätzlich wurden im Beruf Kauffrau/Kaufmann 90 Standortbestimmungen mit Zwischenprüfungscharakter abgenommen (Jahr 2008: 83).

Teilprüfungen

Im Sommer 2009 wurden 68 Teilprüfungen - Bestandteil des Qualifikationsverfahrens (Lehrabschlussprüfung) - abgenommen. Diese Teilprüfungen wurden in den Lehrberufen Anlage- und Apparatebauer/in, Automatiker/in, Baumaschinenmechaniker/in EFZ, Coiffeuse/Coiffeur EFZ, Elektroniker/in, Konstrukteur/in, Landmaschinenmechaniker/in EFZ, Mechapraktiker/in, Multimediaelektroniker/in, Polygraf/in EFZ, Polymechniker/in, Schreiner/in und Zahntechniker/in durchgeführt.

Eintragung ins „Goldene Buch“ auf Schloss Vaduz

Zum 36. Mal konnten sich am 28. August 2009 auf Schloss Vaduz 38 erfolgreiche Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen ins „Goldene Buch“ eintragen. Die 38 jungen Berufsleute absolvierten ihre Lehre in 20 verschiedenen Berufen mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 5.3 und besser.

Anzahl Lehrabsolventen/innen nach Berufen mit einem Gesamtnotendurchschnitt von ≥ 5.3

Berufsbezeichnung	Anzahl Berufsleute
Automatiker	2
Betriebspraktiker	1
Detailhandelsfachfrau EFZ	1
Drogistin	1
Elektroniker	2
Fachangestellte Gesundheit	1
Fachfrau Betreuung	5
Gärtner	1
Informatiker	4
Informations- u. Dokumentationsassistentin	1
Kaufmann/Kauffrau Basisbildung	2
Kaufmann/Kauffrau erweiterte Grundbildung	4
Konstrukteur	1
Landwirtin	1
Lebensmitteltechnologe	2
Polygrafin	1
Polymechaniker	4
Strassenbauer	1
Wärmebehandlungstechniker	1
Werkstoffprüfer	2

Lehrstellenumfrage

Für Lehrbeginn im Sommer 2010 wurde im August 2009 bei den Lehrbetrieben die erste Lehrstellenumfrage durchgeführt. Von den Lehrbetrieben wurden insgesamt 299 Lehrstellen als frei gemeldet, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht.

Ausbildungsbewilligungen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 68 Ausbildungsbewilligungen in verschiedenen Lehrberufen erteilt. Aktuell sind beim Amt 667 aktive Lehrbetriebe registriert, wovon derzeit 359 Betriebe lernende Personen in verschiedenen Lehrberufen ausbilden.

Amts-EDV

Seit 2007 ist das Land Liechtenstein Mitglied des Vereins Interessensgemeinschaft Informatik im Berufsbildungswesen (I-GIB/GRIF) und durch den Amtsleiter im Vorstand vertreten. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Fallführungssoftware BEB2k, welche auch die ostschweizerischen Kantone benutzen, für die Berufsberatung eingeführt. Die neuen Bildungsverordnungen (Ausbildungsreglemente) und deren Umsetzung – vor allem im Bereich des Qualifikationsverfahrens – erforderte eine grössere Umstellung. Die besagten Änderungen wurden mittels Release im Spätsommer 2009 erfolgreich umgesetzt.

Amts-Projekte

Im Berichtsjahr wurden vom Amt schwerpunktmässig folgende Projekte bearbeitet:

- Umsetzung von zahlreichen Massnahmen resultierend aus der neuen Rechtssetzung im Bereich der Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz und dazugehörige Berufsbildungsverordnung);
- Konzepterarbeitung und –umsetzung betreffend die Fachkundige individuellen Begleitung (FiB) auf Basis des neuen Berufsbildungsgesetzes für die zweijährigen Berufslehren;
- Fördern des Bekanntheitsgrades der zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit Berufsattest mittels einer vom Amt durchgeführten Kampagne mit Massnahmen wie beispielsweise Ausgabe eines Flyers, Platzierung von Plakaten im öffentlichen Verkehr, Kinowerbung, Auftritt „Marktplatz“ sowie Medienorientierung;
- Übernahme und Weiterführung des Projekts „Zünder“ erstmals für Schulabgänger/innen des 9. Schuljahres mit dem Ziel die Jugendlichen beim Berufswahlprozess zu begleiten und bedarfsgerecht zu unterstützen;
- Konzepterarbeitung und –umsetzung betreffend die Validierung von erworbenen Bildungsleistungen auf Basis des neuen Berufsbildungsgesetzes sowie die Implementierung eines Eingangsportals beim Amt;
- Lehrvertrags-Vorlage für elektronische Datenerfassung überarbeiten und auf Homepage einbinden

- sowie das Einführen der Lehrbetriebsvignette (jährliche Ausgabe) für die Ausbildungsbetriebe als PR-Instrument und als Kundenorientierung.

Kommission und Konferenzen

Das Amt hat im Berichtsjahr an den folgenden Anlässen teilgenommen:

- Am 5.2. und 6.2.2009 fand die fünfte Fachtagung und Standortbestimmung der Verbundpartnerschaften (Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt) in Murten statt. Die Standortbestimmungen zur Berufsbildungsreform haben in den letzten vier Jahren dazu beigetragen, die Verbundpartnerschaften zwischen den verschiedenen Akteuren der Berufsbildung zu stärken.
- Am 7. Mai 2009 fand die jährliche Tagung der Lehraufsicht-Ost (TG, SG, AI, AR, GR, FL) in Appenzell Ausserrhoden statt. Auf der Traktandenliste waren Themen wie Dispensationen bei Zweitlehren, Berufsbildnerkurse, Teilprüfungen bei verkürzten Lehren, Rechtsauskünfte für die Lehraufsicht, Erfahrungen mit der Datenbank DB LAP für den Detailhandel, Umsetzung der Qualitätsentwicklung in den Lehrbetrieben, üK-Zentren und Berufsfachschulen und vieles mehr. Daneben wurden auch die persönlichen Kontakte gepflegt. Es fand ein reger Erfahrungsaustausch statt.
- Die gemeinsame Sitzung der Lehrlingsprüfungskommission für die kaufmännischen Berufe und die Berufe im Detailhandel (LPKKD) und der Lehrlingsprüfungskommission des Kantonal St. Gallischen Gewerbeverbandes fand am 1. April 2009 in Abtwil SG statt. Im Anschluss wurden die zwei Kommissionen zu einer Lehrlingsprüfungskommission zusammengelegt.
- Die Mitglieder der neuen Kommission für die Abschlussprüfungen (LPK) trafen sich am 12. November 2009 zur Herbstsitzung in St. Gallen und es wurde vor allem über die vergangene Prüfungsperiode berichtet.
- An der zweitägigen "Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Laufbahnberatung" (KBSB), welche im November in Lausanne statt fand, wurden aktuelle Themen erörtert. Im Zentrum standen unter anderem die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) sowie die Weiterentwicklung der Bereiche Beratung und Diagnostik in qualitativer Hinsicht. Das Kulturprogramm umfasste eine Führung durch das olympische Museum.
- Auf Einladung des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) fand am 6. November 2009 die Herbsttagung in Luzern statt. Aktuelle bildungspolitische Themenschwerpunkte, die Nachqualifikation von Lehrpersonen, die Berufsbildung im Gesundheitsbereich, die Finanzierung der überbetrieblichen Kurse sowie die künftige Ausrichtung der Handelsmittelschulen der Schweiz wurden eingehend behandelt.
- Die Herbsttagung der Prüfungsleiter fand am 18./19. November 2009 in Murten statt. Neben den Informationen aus dem SDBB und dem BBT fand ein reger Erfahrungsaustausch das gesamte Lehrabschlussprüfungswesen betreffend statt.
- Die jährliche Erfahrungstagung der Interessengemeinschaft Informatik im Berufsbildungswesen (IGIB/GRIF) fand am 12. November 2009 auf Einladung des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung in Liechtenstein statt. Auf der Traktandenliste stand vor allem der Release vom Spätsommer und dessen Umsetzung. Am Nachmittag fanden Workshops zu verschiedenen Themen statt und die Ergebnisse wurden anschliessend im Plenum der Gruppe vorgestellt.

Berufsbildungsbeirat

Gemäss neuem Berufsbildungsgesetz konstituierte sich der Berufsbildungsrat im Jahr 2009 erstmals auch mit einer Vertretung der schulisch organisierten beruflichen Grundbildung. Für diese Aufgabe konnte ein Vertreter des Berufs- und Weiterbildungszentrums BZB in Buchs gewonnen werden. Der Berufsbildungsbeirat befasste sich in diesem Geschäftsjahr insbesondere mit den folgenden Themen:

- Besetzung der Sekretariatsaufgabe für den Berufsbildungsbeirat durch einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung;
- Stärkung des Werkplatzes Liechtenstein über Lehrbetriebscoaching im Auftrag der Wirtschaftskammer in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung;
- Entwicklungen an der Sekundarstufe I nach Ablehnung von SPES I;
- sowie mit dem vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung erarbeiteten Konzept betreffend die Integration in Ausbildung und Beruf für Menschen mit besonderen kulturellen, bildungsmässigen und sozialen Herausforderungen.

Mobilitätsprojekte beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

11 Berufsleute mit Wohnort Liechtenstein haben im Jahr 2009 ein Berufspraktikum in Europa absolviert. Weitere drei Arbeitnehmende befinden sich in der Vorbereitung zum Praktikum im Jahre 2010. Im Jahre 2009 wurden insgesamt Euro 69'443 an Fördermitteln beansprucht.

Mobilitätsprojekt MOJA 2008 – 2010 / Teilnehmende 2009

	Kaufmann/-frau	Publizistik	Film	Info.- u. Doku.- Assistentin	Grafik-Design	Logistik	Coiffeuse	Fachfrau Betreuung	Gesamt
England	3			1		1	1		6
Irland								1	1
Niederlande	1	1							2
Spanien					1				1
Deutschland			1						1
Summe	4	1	1	1	1	1	1	1	11

Am 14. Oktober 2009 besuchte die Totnes European School aus England das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB). Mit dieser Organisation verbindet das ABB eine angenehme langjährige Partnerschaft im Mobilitätsprojekt MOJA. Seit Beginn der Zusammenarbeit im Jahre 2001 haben 24 Liechtensteiner Berufsleute die Dienstleistungen dieser Sprachschule in Anspruch genommen. Innerhalb der letzten acht Jahre konnte sich diese Sprachschule zu einem guten Partner im Projekt MOJA entwickeln. Durch ihre Flexibilität und ihr Engagement für junge Berufsleute gelingt es der Sprachschule immer wieder aufs Neue Unternehmungen zu begeistern, einer Berufsfrau oder einem Berufsmann aus Liechtenstein ein Berufspraktikum zu ermöglichen.

Xchange

Xchange fördert den grenzüberschreitenden Austausch von Lernenden der Internationale Bodenseekonferenz (IBK) und der Arbeitsgemeinschaft ARGE ALP. Die IBK ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St. Gallen, beide Appenzell, Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern. Die ARGE ALP will durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit gemeinsame Probleme und Anliegen, insbesondere auf ökologischem, kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet behandeln, das gegenseitige Verständnis der Völker im Alpenraum fördern und das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für den alpinen Lebensraum stärken. Im Jahre 2009 haben 6 Lernende aus Liechtenstein ein Praktikum im benachbarten Ausland absolviert. Im Gegenzug haben 9 Lernende aus Deutschland und der Schweiz das Angebot in Liechtenstein wahrgenommen.

Übersicht – Anzahl Teilnehmer/innen nach Berufsfeld und Zielort

Herkunft / Zielort	Anzahl Teilnehmer	Beruf
SG → FL	3 weiblich	Fachangestellte Gesundheit
FL → SG	3 weiblich	Fachangestellte Gesundheit
Bayern → FL	1 männlich	Konstrukteur
	2 männlich	Polymechaniker
	1 männlich	Mechatroniker
FL → Baden-Württemberg	1 männlich	Polymechaniker
Tessin → FL	1 weiblich	Informatikerin
FL → Thurgau	2 weiblich	Fachfrau Hauswirtschaft
Thurgau → FL	1 weiblich	Fachfrau Hauswirtschaft